

Es gilt das gesprochene Wort.

Jahresschlussansprache des Oberbürgermeisters 2025

Meine sehr verehrten Mitglieder Stadtrats,
liebe Mitarbeitende der Stadt Forchheim,
sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,

es scheint in diesen Tagen so, als wäre ein Frieden in der Ukraine erreichbar. Noch vor wenigen Wochen waren Gebietsabtretungen an Russland nicht vorstellbar. Die Haltungen der internationalen Partner legen nahe, dass dies ein Kompromiss sein könne, mit dem die Basis für einen Frieden hergestellt werden könnte. Das ist so kurz vor Weihnachten erstmal eine positive Nachricht. Dennoch irritiert mich der Begriff Gebietsabtretung unermesslich – wenn wir uns vorstellen, welch erbitterten Kämpfe um das ukrainische Territorium in den letzten Jahren geführt worden sind. Ich hoffe und wünsche mir, dass Sicherheitsgarantien für die Ukraine weiterhin ein fester Bestandteil sind und nicht auch noch rausverhandelt werden.

Wie wollen wir als Gesellschaft eigentlich künftig mit Grenzen umgehen? Gerade bei uns im geeinten Europa haben wir sehr viele Jahre stark von unseren offenen Grenzen profitiert. Es hat die Menschen zusammenfinden lassen. Das Miteinander zwischen den Nationen wurde nachhaltig gestärkt. Aber auch hier sehen wir Tendenzen, diese Grenzen wieder zu ertüchtigen. Damit betonen wir aber das Trennende und leider nicht das Verbindende. Ich halte das für ein zweifelhaftes, nicht zukunftsfähiges Signal.

Gerade in den Städten und Gemeinden wird deutlich wie wichtig es ist, wenn die Menschen gemeinsam handeln und das Verbindende in den Vordergrund stellen. Nur so funktionieren Stadtgesellschaften. Es sind die Menschen, die sprichwörtlich den Laden am Laufen halten. An dieser Stelle persönlich und im Namen der Stadt Forchheim ein herzliches Dankeschön an all die ehrenamtlich Helfenden in den Sportvereinen, Chören, Musikgruppen, Nachbarschaftshilfen, Umweltbewegungen oder Klimaschutz, an die Menschen, die sich für die Mobilitätswende einsetzen, an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren und THW sowie den Rettungsorganisationen BRK, Wasserwacht, DLRG, ASB aber auch unsere vierbeinigen Fellnasen, die z. B. als Besuchshunde einen wichtigen Beitrag leisten. Ein aufrichtiges Dankeschön an Sie, meine Damen und Herren, die Sie Ihr Engagement im Stadtrat ebenfalls ehrenamtlich zum Wohle unserer Stadt einbringen. Ein ganz herzliches Dankeschön an all unsere Mitarbeitenden der Stadt mit ihren vielfältigsten Einsatzbereichen – die Bandbreite reicht von Kinderbetreuung, musikalische Erziehung, Pflege unserer Stadtparks, Straßenbäume und Wälder über Wochenmärkte bis zum Schwimmbad. Und vieles mehr. Annafest und Weihnachtsmarkt sind unsere beiden größten eigenen Veranstaltungen. Genauso aber auch ein Dankeschön an die Damen und Herren der Polizei, die tagein tagaus für unsere Sicherheit sorgen. Einen weiteren Dank richte ich an die Unternehmer*innen, die nicht nur Arbeitsplätze bieten sondern auch gleichzeitig einen wichtigen finanziellen Beitrag für unsere Stadtgesellschaft leisten.

Gemeinsam haben wir alle in diesem Jahr wieder viel erreicht. Chronologisch seien nur ein paar Highlights erwähnt: Im Februar gab es den Spatenstich zum neuen Umspannwerk Forchheim-West, im März hatten wir die erste Wetterstation für unseren Digitalen Zwilling in Betrieb genommen. Apropos, mit dem Digitalen Zwilling und unserem Digitallabor ist Forchheim eine absolute Vorzeigekommune in Bayern. Im April durften wir bei bestem Wetter unseren gelungenen Paradeplatz offiziell der Bevölkerung übergeben. Im Mai sind die ersten Bewohnenden in das neue GWS-Haus in der Konrad-Roth-Straße eingezogen. Im Juli feierte die Firma Anlagenbau Neundoerfer das Richtfest ihrer neuen Firmenzentrale im Forchheimer Süden. Die Erweiterung der Schule Reuth wurde fertiggestellt und an die Kinder übergeben. Im August eröffnete das Medizinische Versorgungszentrum die neuen Praxis-Räume vis-a-vis unseres Klinikums Forchheim-Fränkische Schweiz. Wir durften im September drei neue Feuerwehrfahrzeuge in Dienst stellen. Im Oktober wurde Richtfest für ein Wohn- und Pflegeheim im Forchheimer Norden gefeuert. Im November haben die neuen Urnenstelen am Neuen Friedhof den geistlichen Segen erhalten und vor wenigen Tagen haben wir gemeinsam Richtfest für den kleinen Anbau an die Feuerwehr in der Egloffsteinstraße gefeiert.

Das war nur ein ganz kleiner und ganz schneller zeitlicher Ritt durch das zurückliegende Jahr. Sie sehen, die Aufgaben der Stadt Forchheim werden nicht weniger. In allen Bereich entfaltet unsere Stadt weiterhin eine ausgesprochen hohe Dynamik. Diesen und vielen weiteren Themen haben wir im Stadtrat viel Aufmerksamkeit schenken müssen. Manche Aufgaben haben dabei sogar oft einen jahrelangen Vorlauf, bis die gewünschten Ergebnisse in der Öffentlichkeit sichtbar werden. Noch einmal Dankeschön dafür, dass Sie mit nie nachlassendem Eifer immer gemeinsam nach den besten Lösungen für unsere Stadt suchen.

Auch der Takt, in dem neue Gesetze erlassen und wirksam werden, stellt uns gemeinsam vor immer neue Herausforderungen. Zu Jahresbeginn waren dies die Modernisierungsgesetze des Freistaates Bayern und aktuell, wie gestern im Bauausschuss ausführlich vorgestellt, die Auswirkungen des gesetzlichen Bau-Turbos des Bundes.

Die Stadt Forchheim, wie alle Kommunen in Deutschland, sieht sich immer neuen und zusätzlichen Aufgaben ausgesetzt. Während der Ruf nach Bürokratieabbau gerne von allen Seiten im lauter geäußert wird, kann ich dies bisher leider noch nicht erkennen. Unsere Aufgaben sind heute bedeutend komplexer und vielfältiger als noch vor wenigen Jahren.

Bei diesen Aufgaben haben uns viele Kolleg*innen in der Stadt begleitet und unterstützt. Leider mussten wir uns in diesem Jahr von einigen für immer verabschieden.

<TOTENGEDENKEN>

Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben. Es sind verstorben:

- [...]

STILLE (15-20 sec.)

Vielen Dank, dass Sie sich zu Ehren unserer Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben haben. Die Stadt Forchheim wird sich weiterhin in ehrender Dankbarkeit erinnern.

Exakt heute vor einem Jahr wurde der Weg zu Neuwahlen zum 21. Deutschen Bundestag eröffnet. Es gab Verschiebungen und neue Orientierungen in der politischen Landkarte. Der aktuelle Bundestag ist deutlich kleiner als der davor. In der Folge der Wahl und im Rahmen der Koalitionsverhandlungen wurden neue politische Ziele gemeinsam vereinbart. Auch der Bund hat die finanziellen Herausforderungen der Kommunen erkannt und mit dem Sondervermögen Infrastruktur reagiert. Das ist zunächst erfreulich, kann und darf aber nicht über die strukturelle Unterfinanzierung der deutschen Kommunen hinwegtäuschen. Die rund 3,3 Mio. Euro, die auf diesem Wege Forchheim für einen Vier-Jahres-Zeitraum erreichen werden, werden nur ein kleiner Anfang sein. Ich darf kurz beispielhaft das Thema Brücken in den Raum stellen. Ich meine damit noch nicht einmal die 55 Brücken, die wir im Unterhalt der Stadt haben. Ich erinnere nur an den kürzlich vorgestellten Ersatzneubau der Adenauer-Brücke. Ein Vorhaben des Bundes, an dem wir als Stadt verpflichtend mit rund 4,5 Mio. Euro beteiligt werden. Die Mittel aus dem Sondervermögen wären dann bereits aufgebraucht – die eigenen Brücken aber noch nicht einmal angefangen.

Auch im kommenden Jahr werden wir weiterhin einen äußerst strengen Blick auf unsere städtischen Finanzen werfen müssen. Unsere Liste zur Haushaltskonsolidierung umfasst bereits über 170 Einzelvorschläge. Nicht alles davon wird vermutlich umgesetzt werden können, aber wir alle arbeiten gemeinsam an der nachhaltigen Verbesserung der Haushaltslage. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Forchheim wird eines der bestimmenden Themen der kommenden Jahre bleiben. Dafür werden wir weiterhin viel Kraft brauchen. Selbstverständlich wird es in diesem Hause teils unterschiedliche, teils gemeinsame Gewichtungen für einzelne Themen geben. Was ist wichtig und wie wollen wir priorisieren? Gerade in Zeiten knapperer Finanzmittel werden diese Priorisierungen nicht nur wichtiger, sondern auch deutlicher hervortreten.

Ich wünsche uns dabei immer ein respektvolles Miteinander.

Uns alle eint, dass wir für unser Forchheim nach dem Besten streben wollen. Das empfinde ich als positiven Blick in die Zukunft. Positiv empfinde ich auch, dass demokratische Grundwerte in Forchheim einen hohen Stellenwert genießen. Gerade im Hinblick auf die nahende Kommunalwahl, bei der die Forchheimer*innen am 8. März 2026 über die Zusammensetzung des Stadtrates wie auch über die Stadtspitze entscheiden werden, freut mich die Vielzahl der Bewerber*innen auf den demokratischen Listen. Das ist ein klares Zeichen und Bekenntnis der Stadtgesellschaft zu ihrem demokratischen Kern – eine gute Basis für ein gedeihliches Miteinander.

Vertrauen wir auf unsere gemeinsame Kraft und Stärke! Ihnen und Ihren Familien wünsche ich geruhsame und besinnliche Weihnachtstage und für das kommende Jahr Gesundheit, Kraft, Tatendrang und Gottes Segen.

Ich freue mich auf ein spannendes 2026, auf die anstehenden Aufgaben und auf die weiterhin konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen!

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2026!

Vielen herzlichen Dank.

Kontakt:

Dr. Uwe Kirschstein
Oberbürgermeister der Stadt Forchheim
Kapellenstr. 2
91301 Forchheim

Tel.: 09191-714-211
Fax: 09191-714-370
Mobil: 0177-2435819

E-Mail: uwe.kirschstein@forchheim.de